

Bußgang der Lüdenscheider Christen

Lüdenscheid – Zum traditionellen Bußgang laden die Katholische Pfarrei St. Medardus, die Griechisch-Orthodoxe Gemeinde St. Irini Nektarios und die Evangelischen Kirchengemeinden der Stadt für Freitag, 12. April, ein. Beginn ist um 19 Uhr mit einer Meditation in der Kirche St. Petrus und Paulus am Honsel. Von dort aus führt der Weg zur griechisch-orthodoxen Kirche an der Sedanstraße, wo eine Liturgie geplant ist. Eine Gebetsstation wird es dann wieder auf dem Rathausplatz geben, bevor es dann zum Abschluss in die Christuskirche geht. Voraussichtlich gegen 20.45 Uhr erreichen die Teilnehmer die Christuskirche. Der Bußgang steht unter der Überschrift „Bekennnis zum Gekreuzigten“ und soll dazu einladen, dieses Bekenntnis des Glaubens für die eigenen „Kreuze“, die schwierigen Situationen im Leben, zu bedenken, erklärt Marita Franzen, Gemeindeferentin in St. Medardus.

Die MVG bietet einen Bus-Transfer zur Kirche St. Petrus und Paulus an, und zwar um 18.30 Uhr ab Ludwigstraße, 18.35 Uhr ab Christuskirche (Park-Apotheke) und 18.40 Uhr ab Sauerfeld. Um 18.50 Uhr soll der Bus an St. Petrus und Paulus ankommen. Eine Rückfahrt von der Christuskirche zum Honsel wird um 21.15 Uhr angeboten. Der Preis beträgt pro Fahrt 2 Euro.

Außerdem werden noch Ordner gesucht, die den Weg durch die Stadt absichern. Für eine bessere Planung werden Leute, die bereit sind, diese Aufgaben zu übernehmen, gebeten, sich bei Marita Franzen per E-Mail an marita.franzen@alice.de anzumelden. Die Ordner treffen sich am Freitag um 18.45 Uhr in der Sakristei von St. Petrus und Paulus.

Handy aus Umkleide geklaut

Lüdenscheid – Am Mittwoch zwischen 18.30 und 20.15 Uhr ist einem Jugendlichen während des Fußballtrainings in der Lüwo-Arena am Eulenweg das Handy gestohlen worden, teilte die Polizei gestern mit. Das Samsung S 6 steckte in der Sporttasche, die in der Umkleidekabine stand. Zeugen werden gebeten, sich unter Tel. 0 23 51 / 9 09 90 bei der Polizei zu melden.



Unterhalb der Bergstraße müssen rund 600 Kubikmeter Boden ausgetauscht werden. Dort entsteht ein Teil der Park-and-Ride-Anlage. FOTOS: OFFERMANN

Bahnhof Oberbrügge wiederbelebt

Anlage soll eventuell schon in diesem Jahr wieder nutzbar sein

VON FLORIAN HESSE UND JOHANNES OFFERMANN

Oberbrügge – Am Bahnhof Oberbrügge werden die Weichen gestellt, um die Anlage unter Umständen schon in diesem Jahr nutzbar machen zu können. Sichtbarstes Zeichen ist die Sperrung der Bergstraße, die den künftigen Haltepunkt von zwei Seiten an die Volmestraße (Bundesstraße 54) anbindet. Voraussichtlich bis zum 11. Juni sind Firmen und Wohnbauarbeiten nur noch von Süden zu erreichen. Bei einem Ortstermin machten sich Vertreter des städtischen Bauamts ein Bild von den begonnenen Arbeiten.

Die Gesamtmaßnahme zur Herstellung des neuen Haltepunkts besteht aus mehreren Teilen:

■ Zunächst hergestellt wird der Bahnhofsvorplatz. Dafür fließen Mittel der Städtebauförderung.

■ Im Anschluss werden die Park-and-Ride-Anlagen gebaut, unter anderem auch mit Fahrradstellplätzen. Außerdem gehört zu dieser Maßnahme eine Treppe, die im nördlichen Bereich den Bahnsteig von der Volmestraße aus zugänglich

machen soll.

■ Die Herstellung der Bergstraße im Bereich der Park-and-Ride-Anlage ist städtisches Projekt und erfolgt als investive Maßnahme aus dem Haushalt der Stadt Halver.

In dem Bereich der Park-and-Ride-Plätze unterhalb der Bergstraße werden aktuell die Begrenzungsmauern gesetzt, außerdem findet ein Bodenaustausch statt. „Es müssen circa 600 Kubikmeter Boden ausgetauscht werden“, erklärt Mark Kriesten, dessen Meinerzhagener Bau-firma die Arbeiten durchführt. Grund für den Austausch ist die schlechte Tragfähigkeit des Bodens, in dem Schlamm, Abfall und Mutterboden vorgefunden wurden.

„Es war eine illegale Müllkippe, von der wir vorher nichts wussten“, erklärt Michael Schmidt, Fachbereichsleiter Bauen und Wohnen.

Über viele Jahre seien dort Gartenabfälle abgeladen worden. Es sei nichts Giftiges dabei, aber der Boden kann, weil er nicht tragfähig ist, nicht wieder verbaut werden. Es soll zur Entsorgung zu Eco-soil in Ennepetal abgefahren werden, sagt Jürgen Klais von Bramey.Bünermann Inge-

„Die Bahn wird ihren Teil ab Sommer anpacken. Wir werden Gas geben, dass wir bis dahin aus diesem Bereich raus sind.“

Michael Schmidt, Fachbereichsleiter Bauen und Wohnen

nire GmbH, deren Schalksmühlener Niederlassung für das Projekt am Bahnhof Oberbrügge zuständig ist.

Das Problem betrifft die Parkplätze, die unterhalb der Bergstraße liegen. Auch oberhalb entstehen mehrere Parkplätze, für die ein etwa 15 Meter langes Stück der Mauer entfernt werden muss. „Wir gehen davon aus, dass die Böden dort geeignet sind, um sie unten einzubauen“, gibt sich Bauunternehmer Kriesten zuversichtlich.

Noch zu Beginn des Jahres war offen, wer für Mehrkosten für die Herstellung der Park-and-Ride-Plätze aufkommt. Bedingt durch höhere Entsorgungskosten für belasteten Boden und allgemeine Preissteigerungen aufgrund der Baukonjunktur lagen die Kostenschätzungen

damals bei 390 000 statt der veranschlagten 256 000 Euro. Die Mehrkosten hatten Ende 2018 für Nachfragen im politischen Raum gesorgt.

Das scheint sich inzwischen erledigt zu haben. In Gesprächen mit dem Fördergeber, dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), hatte sich herauskristallisiert, dass auch die Mehrkosten über den vorherigen Zuwendungsbescheid hinaus förderfähig sind. 90 Prozent der Maßnahme trägt der NWL. Wann tatsächlich Züge zwischen Lüdenscheid über Meinerzhagen Richtung Köln in Oberbrügge halten, ist noch nicht klar. Die Bahn selbst will den Bau des erforderlichen Bahnsteigs noch in diesem Jahr in Angriff nehmen.

„Die Bahn wird ihren Teil ab Sommer anpacken“, sagt Schmidt. „Wir werden Gas geben, dass wir bis dahin aus diesem Bereich raus sind.“ Das heißt, die Arbeiten am Bahnhofsvorplatz, der direkt an das Bahngelände und damit an die spätere Baustelle der Bahn grenzt, sollen dann abgeschlossen sein. „Danach sind wir nur noch im Bereich Straße und Parkplätze zugegen.“ Nach Angaben der Bahn

soll der Haltepunkt Oberbrügge bis Ende 2019 fertiggestellt sein.

Besprochen wurde beim Ortstermin außerdem die Entwässerung der Parkplätze, die größtenteils die Bergstraße entlang erfolgen soll, sowie die genaue Breite des Grünstreifens am Rand des Bahnhofsvorplatzes. Dessen Breite sei auch abhängig von der barrierefreien Erschließung, sagte Bauamtsleiter Schmidt.

Begleitende Maßnahmen

Projektbegleitend zur eigentlichen Maßnahme – und nicht als Teil des Auftrags – sollen auch mehrere Metallpfosten entlang der Bergstraße, die aus alten Schienen bestehen, entfernt werden, teilt Ingenieur Klais mit. Zudem sei der Schleifkottenbahn ein Angebot für Arbeiten gemacht worden, die im Zuge der laufenden Baumaßnahmen ebenfalls durchgeführt werden könnten. „Dabei geht es um Elektro- und Wasseranschluss für eine geplante Servicestation, die hier eingerichtet werden soll“, sagt Klais.

Lüdenscheid im Bus erkunden

Lüdenscheid – Traditionelle Wohn- und moderne Industriearchitektur, beeindruckende Mittelgebirgslandschaften und idyllische Wälder, Täler und Talsperren – es gibt einiges zu sehen und zu entdecken in und rund um Lüdenscheid, teilt die Stadtverwaltung mit.

Eine besonders bequeme und zudem überaus informative Variante dafür: eine Stadtrundfahrt, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt weiter. Am Sonntag, 5. Mai, und Sonntag, 19. Mai, fährt ein moderner Reisebus jeweils drei Stunden lang durch Lüdenscheid. Mit an Bord: ein Mitglied des Stadtführerdienstes der Stadt Lüdenscheid, das die Teilnehmer mit allerlei Wissenswerten über die Stadt selbst und die Umgebung versorgt.

Der Bus fährt an beiden Tagen jeweils um 14 Uhr am Bahnhof los, heißt es in der Einladung. Die Teilnahme kostet 16 Euro pro Person und ist mit der Anmeldung im Voraus zu bezahlen. Kinder bis einschließlich zwölf Jahren zahlen 6 Euro. Im Fahrpreis enthalten sind eine Pause bei Kaffee und einem Stück Torte in einem Restaurant.

Infos

Anmeldungen für die Stadtrundfahrt nimmt die Bürger- und Tourismusinformation, Rathausplatz 2, unter Tel. 0 23 51/17 14 44, per Fax (0 23 51/17 24 44) sowie per E-Mail an information@luedenscheid.de entgegen. Darüber hinaus beantwortet die Bürger- und Tourismusinformation auch Fragen zu den Stadtrundfahrten.

VHS: „Sich selbst erkennen“

Lüdenscheid – Unter dem Titel „Meine Schokoladenseite“ bittet die Volkshochschule ein neues Abendseminar mit der Iserlohner Kommunikations- und Motivationstrainerin Iris Rademacher an. Es geht in diesem dreistündigen Seminar laut VHS um die Wahrnehmung des eigenen Selbstbildes und die Fremdwahrnehmung der Mitmenschen. Das Seminar findet am Montag, 8. April, von 18 bis 21 Uhr in der VHS im Alten Rathaus statt. In der Einladung heißt es: „Reicht es, selbst zu wissen, wer man ist, was man kann und will? Wie mutig bin ich? Sich ohne Scheu und Übertreibung nach außen präsentieren? Dies ist ein wesentlicher Faktor für sicheres Auftreten. Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdbild werden klar und wie man beide Seiten in Einklang bringen kann. Anmeldungen sind unter www.vhs-luedenscheid.de und in der Geschäftsstelle der Volkshochschule unter Tel. 0 23 51 / 17 14 49 möglich.“

Bibelabend in Johanneskirche

Lüdenscheid – Der letzte Bibelabend in der Reihe zum Markusevangelium findet am Montag, 8. April, um 19.30 Uhr in der Johannes-Kirchengemeinde, Lärchenweg 13, statt. Es werden Abschnitte aus dem Evangelium gelesen, worüber man ins Gespräch kommt. Kurze Vorträge lockern den Abend auf. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, der Eintritt ist frei. Jeder ist willkommen.



Gute Resonanz beim Auftakt der Suchtwoche

Mehr als 100 Besucher waren gestern zum Auftakt der Aktionswoche „Sucht hat immer eine Geschichte“ in den Ratssaal gekommen, um den Fachvorträgen zum Thema „Medienabhängigkeit und Digitalisierung“ von Dr. phil. Stefan Kimm, LWL-Klinik, und Sebastian Dunkel von der Jugendfachstelle Feedback in Dortmund zu lauschen. Vorab gab es auch

einige Grußworte der Organisatoren, die durchweg ihre Freude über die gute Resonanz am ersten Tag deutlich machten. „Ich hoffe, dass alle Besucher eine spannende Woche hier und bei den diversen Angeboten erleben werden“, sagte etwa Bürgermeister Dieter Dzewas als Schirmherr der Veranstaltung.

DM/FOTO: MESTER



After-Work-Party im Brauhaus Schillerbad

Die erste After-Work-Party hat das Brauhaus Schillerbad am Donnerstag gefeiert. In Kooperation mit Stern-Center-Manager Daniel Dalsasso habe sich die Idee entwickelt, den Donnerstagabend zum Partyabend zu erklären, sagte Bernd Meyer, Geschäftsführer des Brauhauses. Mitarbeiter des Stern-Centers durften kostenfrei mitfeiern. Kunden, die an

diesem Tag für einen Einkaufswert von 5 Euro im Stern-Center einkauften, erhielten ebenso freien Eintritt. Dazu musste der Kassenschein am Eingang vorgezeigt werden. Alle anderen Gäste zahlten 3 Euro Eintritt. „Der Abend war gut besucht und wir können uns vorstellen, so einen Abend zu wiederholen“, erklärte Meyer.

NEDA/FOTO: NOUGRIGAT